

2. Stunde

Jochebed gibt Mose weg, um ihn zu retten

Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Arbeits- und Sozialform	Medien
Einstieg ca. 10 Min.	<p>Der L. und die Sch. begrüßen sich mit ihrem Begrüßungsritual.</p> <p>Auf dem Boden in der Mitte des Sitzkreises hat der L. ein blaues Laken gelegt und darauf einen Korb gestellt. Er holt nun eine Puppe hervor, die in eine Decke eingewickelt ist und erzählt dabei: „Ihr müsst jetzt ganz leise sein! Wir müssen das Baby hier verstecken! Habt ihr auch schon gehört, was in Ägypten los ist?“ Die Sch. können daraufhin erzählen, was ihnen von letzter Stunde noch im Kopf geblieben ist. Je nachdem, wieviel von den Sch. kommt, kann der L. noch ergänzen, dass die Ägypter Angst vor den Israeliten bekommen haben, weil sie so viele wurden und deshalb alle Baby-Jungen getötet werden sollten. Der L. legt das Baby in den Korb und erklärt, dass die Sch. nun erfahren, was in einer israelitischen Familie passiert ist.</p> <p>Die Sch. hören die Hörspielszene Track 2 „Mose im Korb“.</p> <p>Der L. verteilt nun Kärtchen an die Sch., auf die sie schreiben sollen, wie sich Jochebed wohl gefühlt hat, als sie ihr Kind in den Fluss gesetzt hat. Sie sollen alle Gedanken, Ängste und Wünsche für das Kind aufschreiben. Wichtig ist, dass die Sch. groß schreiben, am besten mit einem Filzstift, so dass es gut lesbar ist.</p>	<p>Sitzkreis</p> <p>L.-Sch.-Gespräch</p> <p>Hörspiel</p> <p>L.-Erklärung</p>	<p>blaues Laken</p> <p>Korb</p> <p>Puppe</p> <p>Decke</p> <p>Hörspiel-CD, Track 2 (<i>Mose im Korb.mp3</i>)</p> <p>CD-Player</p> <p>Karten</p> <p>evtl. dicke Stifte</p>
Erarbeitung ca. 25 Min.	<p>Die Schüler gehen auf ihren Platz. Der L. macht leise Hintergrundmusik an, während die Sch. ihre Gedanken auf die Karten schreiben.</p> <p>Wer fertig ist, bekommt ein Bild von der Szene, in der Jochebed Mose in den Fluss setzt. Das können die Sch. ausmalen.</p> <p>Wenn der L. die Musik ausmacht, treffen sich alle wieder im Sitzkreis. Die Sch. können nun ihre Karten auf das blaue Laken legen und jeder leise für sich lesen, was aufgeschrieben wurde. Der L. und die Sch. fassen das Gesagte gemeinsam zusammen: Welche Ängste hatte Jochebed? Was wünschte sie ihrem Kind? Welche Hoffnungen hatte sie?</p> <p>Der L. spielt den Sch. die Hörspielszene Track 3 „Prinzessin findet Mose“ vor, um ihnen zu zeigen, wie es weiter ging.</p>	<p>Sitzplatz</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Sitzkreis</p> <p>L.-Sch.-Gespräch</p> <p>Hörspiel</p>	<p>Musik-CD</p> <p>Karten</p> <p>AB Ausmalbild „Jochebed am Fluss“ (S. 53)</p> <p>Hörspiel-CD, Track 3 (<i>Prinzessin findet Mose.mp3</i>)</p> <p>CD-Player</p>

Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Arbeits- und Sozialform	Medien
Erarbeitung (Fortsetzung)	<p>Die Sch. sollen mit einem Partner besprechen, welche Ängste und Wünsche von Jochebed sich erfüllt haben und welche vielleicht geblieben sind. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Sch. tuscheln erst mit ihrem linken Sitznachbarn. Wenn der L. ein Zeichen gibt, z.B. einen Gong, drehen sich die Sch. zu ihrem rechten Sitznachbarn um und tauschen sich mit ihm aus. 2. Der L. macht mit den Sch. ein „Kugellager“. Dazu stellt der L. die eine Hälfte der Sch. in einen Kreis, wobei die Sch. mit den Rücken zueinander stehen, so dass sie nach außen gucken. Die andere Hälfte der Sch. stellt sich in einem Außenkreis um den schon stehenden Innenkreis herum, so dass jeder Sch. ein Gegenüber hat. Dann dürfen sich die gegenüberstehenden Partner austauschen. Bei einem Zeichen des L., z.B. einem Gong, geht der Außenkreis im Uhrzeigersinn einen „Seitschritt“ weiter, so dass jeder einen neuen Sch. vor sich stehen hat. Nun können sich die neuen Partner austauschen. Das kann man beliebig oft wiederholen. 	Partnerarbeit evtl. Kugellager	
Ergebnissicherung ca. 10 Min.	<p>Die Sch. erzählen, worüber sie sich ausgetauscht haben. Wie ging es Jochebed jetzt? Hatte Gott ihr Gebet erhört? Welche Ängste/Sorgen waren vielleicht noch da?</p> <p>Der L. stellt noch folgende Fragen: Was hatte Jochebed gelernt? Wie konnte sie mit ihren Ängsten umgehen? Was können wir daraus lernen?</p> <p>Zum Schluss erinnert der L. daran, das Ausmalbild ins Heft einzukleben (es kann an alle Sch. verteilt werden, auch wenn es nicht alle in der Stunde ausmalen konnten) und an die Hausaufgabe (Bild 2 ausmalen und davon erzählen).</p> <p>Der L. und die Sch. verabschieden sich mit ihrem Verabschiedungsritual.</p>	Sitzkreis Sch.-Äußerungen L.-Sch.-Gespräch	

Anmerkungen

In dem Kapitel in der Bibel, in dem erzählt wird, dass der Pharao alle neugeborenen israelitischen Jungen töten lassen wollte, wird auch von zwei Hebammen berichtet, die sich dem Befehl des Pharaos widersetzt haben (2. Mose 1, 9-22). Dies kann der L. erwähnen, muss es aber nicht. Wichtig ist, dass die Sch. zunächst verstehen, warum der Pharao diesen Befehl erlassen hat und vor allem zu begreifen, was das für die Israeliten bedeutet hat. Darauf liegt in dieser Stunde auch der Schwerpunkt, nämlich zumindest ein bisschen nachempfinden zu können, wie es für eine Mutter ist, ihr Kind weggeben zu müssen oder auch ganz zu verlieren. Dazu dient die **Visualisierung durch den Korb und die Puppe, das kleine Schauspiel des Lehrers am Anfang** und auch die **Musik** während der Einzelarbeit, die den Sch. helfen soll, in die Gefühlswelt von Jochebed einzutauchen. Dafür sollte der L. ein Instrumentalstück wählen, das eher eine ruhige, nachdenkliche und/oder auch traurige Stimmung transportiert. Falls man selbst nichts in der Art zu Hause hat, gibt es auf www.youtube.com unter den genannten Stichwörtern genug Auswahl. :-)

Auf ihre **Karten** könnten die Schüler schreiben, dass Jochebed Angst hatte, dass...

- ...Soldaten das Kind finden.
- ...das Baby auf dem Fluss umkommt (durch Tiere, der Korb könnte umkippen und das Baby ertrinken).
- ...niemand das Kind findet und es verhungert.

Jochebeds Sorgen/Gedanken könnten gewesen sein, dass...

- ...sie ihren Sohn nie wieder sieht.
- ...sie nie erfährt, was mit ihrem Kind passiert ist.
- ...sie ihn doch hätte behalten und irgendwie bei sich verstecken sollen.

Jochebeds Wünsche für ihren Sohn könnten gewesen sein, dass...

- ...jemand ihn findet, der ihn gut behandelt und ihn beschützen kann.
- ...er eines Tages zu ihr zurückkehren kann.
- ...es ihm gut gehen wird.

Als Zusatzaufgabe für die schnellen Schüler kann der Lehrer ein **Bild** von der Szene austeilen, in der Jochebed Mose in den Nil setzt. So setzen sich die Schüler beim Ausmalen noch einmal visuell mit der Situation auseinander.

Zu den **Schlussfragen** könnten folgende Gedanken von den Schülern kommen:

Wie ging es Jochebed jetzt? Hatte Gott ihre Gebete erhört? Welche Ängste/Sorgen waren noch da?

- Jochebed war erleichtert, dass ihr Kind in Sicherheit war.
- Sie freute sich, dass sie ihren Sohn noch einige Zeit behalten und aufziehen durfte.
- Sie war dankbar, dass er in einem Palast aufwachsen durfte und er dort alles haben wird, was er brauchte, auch eine gute Ausbildung und es ihm dort besser gehen wird als ihnen.
- Sie hatte Angst vor dem Moment, wenn sie ihren Sohn wieder weggeben musste.
- Sie machte sich Gedanken darüber, ob er trotzdem an sie denken wird, ob er sie vermissen wird, ob er sich im Palast bei seiner neuen Familie wohl fühlen wird und ob sie sich irgendwann wieder sehen werden.

Die Frage, was die Schüler von Jochebed lernen können, ist berechtigt. Warum sollen sie nachempfinden können, was eine Mutter empfindet, die ihr Kind verliert?

Viele Kinder in diesem Alter haben bereits Verlusterfahrungen durchlebt – sie haben ein geliebtes Spielzeug oder Kuscheltier verloren, den besten Freund als sie umgezogen sind, haben Oma oder Opa verloren, weil sie gestorben sind oder sogar einen Elternteil, wenn diese sich haben scheiden lassen. Also ist ihnen dieses Gefühl des Verlustes durchaus bekannt. Darum ist es unsere Aufgabe ihnen aufzuzeigen, wie man damit umgehen kann. Wichtig ist es natürlich, sich der Familie oder engen Bezugspersonen anzuvertrauen und dort Hilfe zu bekommen so wie Jochebed auch Hilfe von ihrer Tochter Mirjam bekam. Aber wir haben auch die Möglichkeit uns Gott anzuvertrauen (so wie es Jochebed als Jüdin bestimmt ebenfalls getan hat). Die Kinder können mit all ihren Sorgen, Ängsten und Wünschen zu Gott kommen, ihm davon erzählen und ihn um Hilfe bitten. Und dann dürfen sie erfahren, dass Gott ihnen zuhört, sie tröstet und ihnen beisteht so wie es Jochebed auch erfahren hat.